

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1878

28.9.1878

Innsbrucker Nachrichten.

Fünfundzwanzigster Jahrgang

Samstag

N^o 223. 28 September 1878.

Wochen-Kalender: Dienstag 24. Gerhard. Mittwoch 25. Aurelia. Donnerstag 26. Cyrianus. Freitag 27. Cosmas und Damian. Samstag 28. Wenzeslaus. Sonntag 29. Michael Erz. Montag 30. Hieronymus.

Tirolischer Erinnerungs-Kalender: 29 September 1363. Zu Meran erfolgt die urkundliche Uebergabe der Landesregierung Tirols an Herzog Rudolf IV.

1369. Die Wittelsbacher verzichten nach 6jährigem Kampfe im Frieden von Scharding zu Gunsten der Habsburger auf Tirol, erhalten aber Kufstein, Rißbühel und Mattenberg nebst einer Geldentschädigung

1863. Großartigcs Landesfest mit historischem Schützenzug von 6000 Schützen aus allen Thälern Tirols in ihren alterthümlichen Nationaltrachten zu Innsbruck vor den Augen des Kaisers Franz Josef I., zur feierlichen Erinnerungsfeier der 500jährigen Vereinigung Tirols mit Oesterreich; darauf Beinhn des vom Kaiser selbst eröffnereu on Größe und Pracht noch nie übertroffenen Festschickens, an welchem 5438 Schützen theilnahmen und 140 000 Schüsse fielen.

Einladung zur Pränumeration

auf die

„Innsbrucker Nachrichten“ pro 1878 IV. Quartal.

Preis von Oktober bis Dezember hier 1 fl. 50 kr. ö. W.

Preis täglich per Post versandt 2 fl. 30 kr. ö. W.

Preis monatlich hier — fl. 50 kr. ö. W.

(Obige loco-Preise verstehen sich ohne Zustellungsgebühr in's Haus.)

Logo-Abonnements (auch monatlich) werden entgegengenommen: In unserer Zeitungs-Expedition, ferner von Herrn Josef Baur's Witwe am Margarethenplatz und Herrn Seremias Federspiel, Zettelträger.

Auswärts nehmen auch Bestellungen an: Die Wagner'sche Filial-Buchhandlung in Brixen und Feldkirch, Hofmann, Buchbinder in Trienz und die Bbl. Bromberger'sche Buchhandlung in Bozen.

Innsbruck im September 1878.

Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung.

Se. Majestät der Kaiser in Innsbruck.

Während seines Aufenthaltes in der Landeshauptstadt von Tirol am gestrigen Tage beehrte Se. Majestät unser Kaiser das Pädagogium, das Landesmuseum und das Garnisonsspital mit Allerhöchstem Besuche und geruhte dann im Weiterverlaufe des Vormittags die Geheimräthe und Kämmerer, die hohe Geistlichkeit mit dem Hochw. Fürstbischöfe Vincenz von Brixen und dem

Hochw. Bischof Coadjutor Johannes von Trient an der Spitze, 24 Mitglieder des Landtages, geführt von Herrn Landeshauptmann Hofrath Dr. v. Bossi-Febriogotti, die Spitzen der Behörden, mehrere Mitglieder des Magistrates und Gemeinderathes der Landeshauptstadt, vorgestellt von Herrn Bürgermeister Dr. Dinter, und zahlreiche Deputationen aus andern Magistratsbezirken und von Landgemeinden zu empfangen. Zur Hofstafel um 2 Uhr mit 87 Bedeckten waren geladen die Geheimräthe und Kämmerer, die Spitzen des Magistrates, der Behörden und der Geißlichkeit, mehrere Landtagsabgeordnete und Vorsteher von Landgemeinden zc. Das Menu war bei der Hofstafel mit Rücksicht auf den Freitag außer den Fleischspeisen hinlänglich mit Fastenspeisen ausgestattet. Die schöne Schützenkompagnie von Wiltten, die sich für diesen Tag der Anwesenheit des Kaisers die Ehre erbeten hatte, die Burgwache zu geben, kam ihren Obliegenheiten mit aller Pflichttreue nach und zeigte, wie sicher der österreichische Kaiser von seinem Volke bewacht ist. Die brave Musikbande von Wiltten trug während der Hofstafel ihr Programm in anerkannter Weise vor. Nach der Hofstafel begann wieder das Rollen der Wagen aus der Burg. Große Volksmassen sammelten sich um 4 Uhr besonders vor der Burg, am Margarethenplatze und am Bahnhofe. Nach ein Viertel nach 4 Uhr fuhr Se. Majestät in einem Zweispänner in der Oberstuniform des Jägerregiments, zur Seite seines kaiserl. Bruders Erzherzog Karl Ludwig in Generalsuniform nach dem Bahnhofe.

Diese schlechte Abfahrt verursachte, daß der geliebte Herrscher allenthalben von der Bevölkerung erst erkannt wurde, wenn seine Equipage vorüber war und die GeneralAdjutanten folgten. Daher ist es zu erklären, daß die gebrängten Schaaren Volkes dem dahinrollenden Wagen keineswegs theilnamlos, aber doch lautlos zuschauten. Im Wartesaal und auf dem Perron des Bahnhofes verabschiedete sich der Monarch unter dem Ausdrücke der vollsten Befriedigung über den festlichen Empfang Sr. Excellenz dem Statthalter Grafen Taaffe gegenüber. Als der Hofzug um 4 Uhr 25 Minuten aus der Bahnhofshalle abdampfte, brach die an den Barrieren harrende Volksmenge in laute Hochrufe aus. Etwa eine Stunde später zog nach erfolgter Ablösung die schöne Wiltener Schützenkompagnie unter klingendem Spiele ihrer trefflichen Musikbande von der Burgwache ab durch die Theresienstraße zur Ruhe in das trauliche Heim. Welche Aufmerksamkeit Se. Majestät während Seiner Anwesenheit in Innsbruck Allem schenkte, was das Wohl seiner Soldaten betrifft, dürfte der Umstand beweisen, daß er sich angelegentlich um das Befinden des Herrn Oberlieutenants von Sonklar erkundigte, der sich zur Heilung seiner Wunden gegenwärtig im elterlichen Hause dahier in Pflege befindet. In Sterzing war eine der ersten Fragen des Monarchen an den Landeskommandirenden, ob die Truppen im Freien kampiren, oder Quartier haben. Bei Bejahung der letztern war Seine Majestät sehr befriediget. Gott beschütze unsern Kaiser!

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich. Im Vorarlberger Landtage wurden am 25. Sept. zur Verifikation der Landtagswahlen, zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes und der Rechnungen, für die Angelegenheiten der Landes-Irrenanstalt, wegen des Vertrages zum Baue des Tiroler Taubstumm-Institutes und für die landwirthschaftlichen Agenden Ausschüsse eingesetzt. In Salzburg fanden am gleichen

Tage Ausschufwahlen statt. In sämmtlichen Ausschüssen besitzen die Klerikalen die Majorität. Unter Andern wurden Anträge auf Aufhebung des Legalisirungs-Zwanges und auf Erlassung eines Wuchergesetzes für das Kronland Salzburg eingebracht und zahlreiche Petitionen gegen die Schulgesetze überreicht. — In Prag gibt zu Beginn der Sitzung am 28. ds. der Statthalter die Ernennung Klauudy zum Oberstlandmarschall-Stellvertreter bekannt. Klauudy erklärt, daß diese hohe Auszeichnung nicht ihm, sondern der Nation, welcher er angehöre, gelte und er bitte den Statthalter, Sr. Majestät den Dank auszudrücken. Wenn es sich um die Interessen der Dynastie und des Reiches handelt, sind wir Alle einig und opferwillig. So wie wir uns Alle zu gemeinschaftlicher Arbeit eingefunden, so sollten wir durch gegenseitiges Entgegenkommen das Mißtrauen beseitigen, die Gleichberechtigung, den wahren Frieden, die Aussöhnung herbeiführen. Dr. Klauudy schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät, in welches die Abgeordneten begeistert einstimmten. Gelegentlich der Verifikation der Wahlen des fideikommissarischen Großgrundbesitzes in Böhmen beantragt Tirczetz, den Wahlakt des Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe einer neungliedrigen Kommission zur Verathung zu übergeben, nachdem es nicht erwiesen sei, daß der Prinz von Schaumburg österr. Unterthan ist. Der Statthalter erwidert, der Prinz von Schaumburg sei als Chef eines inländischen Adelsgeschlechtes Mitglied des Herrenhauses, somit auch wahlberechtigt. Stadkovsky unterstützt den Antrag Tirczetz's. Derselbe wird abgelehnt (blos die Tschechen stimmen dafür) und wird die Wahl des fideikommissarischen Großgrundbesitzes verifizirt. Bei der Wahlverifikation des nichtfideikommissarischen Großgrundbesitzes beantragt Zeithammer, den Wahlakt einer neungliedrigen Kommission zur Prüfung der Richtigkeit der Wählerlisten zu übergeben. Der Statthalter erklärt sich dagegen, da die Wählerlisten mit der vollsten Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt sind. Der Antrag Zeithammers wird abgelehnt; für denselben stimmen blos die Tschechen. Eine große Anzahl Abgeordneter leistete das Gelöbniß. Der Oberstlandmarschall erklärt den Landtag für konstituirte. — Endlich ist die Nachricht von der kampflosen Unterwerfung von Zwornik eingetroffen. Da an eine Besetzung Novi-Bazars in diesem Jahre kaum mehr gedacht wird, so hätte mit der Bestignahme von Zwornik die Okkupationsthätigkeit der kais. Truppen so ziemlich ihr Ende erreicht. Man spricht auch schon von einer „Demobilisirung“ — wohl etwas zu Früh. Denn noch ist die Pazifikation Bosniens nicht vollendet und auch die Herzegowiner müssen noch vor Rückfällen bewahrt werden. Uebrigens scheint in der That das Schwerste überstanden zu sein und wenn das Schicksal keinen Strich durch die Rechnung macht, so werden in einigen Wochen jedenfalls mehrere Regimenter den Marsch in die Heimath antreten können.

Italien. Der Papst erließ ein Schreiben an den Staatssekretär Kardinal Nina, welches das Programm für das Verhalten des Heiligen Stuhles enthält. Das Schreiben erinnert unter Ausdrücken des Schmerzes an das Ableben des Kardinals Franchi, lobt sodann die geschäftliche Geschicklichkeit, die Festigkeit und den Geist Nina's, an welchen sich der Papst wende, indem er ihn mit seinen Anschauungen bekanntmache.

England. Reuters Bureau meldet aus Simla vom 24. ds.: Es ist der Befehl ergangen, sofort Truppen an der Grenze von Afghanistan zu konzentriren, um rasch Operationen vornehmen zu können, falls selbe nothwendig

werten. Die Mission Chamberlains wurde aufgelöst und der vom Vicekönige an den Emir entsendete mohamedanische Emissär zurückberufen. General Roberts wird sich nach dem Kurankale begeben. 6000 Mann werden in Multan zusammengezogen, 8000 Mann nach Quetta dirigirt. In Kawal und Pindce werden eifrig militärische Vorkehrungen getroffen. Eine weitere Meldung des nämlichen Offizier vom 26. ds. lautet: Ungeachtet der militärischen Maßregeln glaubt man, die Regierung beabsichtige den Gang der Ereignisse und die Haltung des Emirs abzuwarten, bevor sie ihr Heer in Afghanistan eindringen lasse. An der Gränze von Persien und Afghanistan sind ernste Unruhen ausgebrochen. „Standard“ meldet aus Bombay unterm 26. ds.: Der Vormarsch auf Cabul wird nicht unverzüglich stattfinden, weil vorerst die Neutralität der Bergstämme gesichert werden soll. Das Vorrücken der Truppen von Quetta auf Candahar wird indeß erwartet, sobald eine hinreichende Streitmacht beisammen ist. Die „Times“ meldet aus Calcutta, daß weitere zahlreiche Regimenter Marschordre empfangen haben.

Lokales und Verschiedenes.

Thermometerstand: Heute um 7 Uhr Morgens 9 Grad Wärme. — Wasserstand am Jnn: 1 Meter 4 Dec.

(Hof- und Personalmeldungen.) Se. Majestät der Kaiser, Ihre kaiserl. Hoheiten die Erzherzoge Karl Ludwig, Rainer und Wilhelm und Gesolge sind gestern Abends um 4 Uhr 25 Minuten mittelst Hofzuges von Innsbruck nach Wien abgereist. Ihre kais. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Kronprinz Rudolf und Erzherzog Albrecht kamen am Donnerstag um 10 Uhr Abends mit Gefolge in Bozen im Hotel „Victoria“ an und sind gestern um 7 Uhr nach Arco weitergereist. Um 11 Uhr Vormittags kamen Hochdieselben dort an und wurden von den Behörden, allen Gemeinde-Vertretungen des Bezirkes und einer großen Volksmenge unter den Klängen der Volkshymne und unter Pöllerknall ehrfurchtsvollst empfangen. Die Reise durch Wälschtirol fand beim prachtvollsten Wetter statt. — Der Hochwdgft. Fürstbischof Vincenz von Brixen ist gestern Mittags wieder nach Brixen zurückgereist. — Feldmarschall Moltke ist durch Verkühlung bei den Manövern erkrankt.

(Wiltén.) Morgen Sonntag Kranzab-schießen.

(Hötting.) Morgen Sonntag Gesellschafts- und Jungschützen-Schießen am Weitstande.

(Holzpflanzen- und Obstbäume-Verschleiß.) Derselbe ist im Aerar Innsbrucker Pflanzgarten für den heurigen Herbst eröffnet. Näheres darüber ist einzusehen bei den k. k. Bezirkshauptmannschaften und den k. k. Herren Forstverwaltern.

(Ein Platz mit Fenstern.) Der geistreiche Redakteur zweier Blätter schreibt gestern im Festberichte in seinem täglichen Organe wörtlich also: „Die Wagen hielten auf dem Margarethenplaz, dessen Fenster in hellem Lichterglanze erstrahlten.“

(Eine schlimme Frucht ehelichen Zwistes.) Aus dem benachbarten Dorfe Böls kam gestern das Gerücht in die Stadt, daß dort ein gräßlicher Mord verübt worden sei. Die Geschichte ist gar so arg nicht, dennoch aber bedauernswerth genug. Der Mahrbauer in Böls, früher Hausknecht beim sogenannten Niederkircher dahier (Herrn Dressel im „goldenen Adler“) hat am Donners-

tage Abends seinem Schwager, dem Wirthshans, Namens Flunger, (untere Wirth) bei einem Streite, der in Folge der fortgesetzten ehelichen Zwietracht in der Familie des Mahrhaur unter den beiden Schwägern ausgebrochen war, ein Messer ein paar Zoll tief in die Weichen gestoßen, nachdem er von demselben selbst in der Balgerei blutig geschlagen worden war. Der Thäter sitzt in Haft, der Verwundete lebt noch, ist aber tödtlich getroffen.

Zweite Sitzung des Landtages am 25. September.

(Schluß.)

Bei der nun folgenden Wahl des Redaktions-Komités werden in dasselbe gewählt: Arvedi, Paul Giovanelli, Wörz, Wackernell, Falk, Scari, Wolkenstein und Terlago.

Ueber Antrag des Grafen Brandis wird im weiteren Verlaufe der Sitzung beschlossen, die Präliminarien und Rechnungsabschlüsse der landwirtschaftlichen Fonde einem aus den Gruppen zu wählenden Comité von 6 Mitgliedern, hingegen die Petitionen einem solchen von 9 Mitgliedern, wovon 6 aus den Gruppen und 3 aus dem vollen Hause zu wählen sind, zuzuweisen; ebenso die Angelegenheit der Etschregulirung von Meran bis zur Landesgrenze einem Comité von 6 Mitgliedern aus dem vollen Hause; dann die Bauordnung, Feuerpolizei und Feuerwehro-ndnung, sowie das Straßent Konkurrenz-Gesetz und die Dienstboden-Ordnung einem Comité von 6 Mitgliedern aus den Gruppen; die Angelegenheit der landwirthschaftlichen Schule Rothholz, sowie andere landwirthschaftliche und volkwirthschaftliche Gegenstände einem Comité von 6 Mitgliedern aus den Gruppen; für die Angelegenheit der Irrenanstaltserrichtung in Bergine, Gebäranstaltserrichtung in alle Laste und wegen Kostenherabminderung der Fiabel-Anstalt beantragte Graf Brangis ein Comité von 6 Mitgliedern aus den Gruppen und v. Gentilini ein solches von 9 Mitgliedern. Ueber Antrag des Baron Ignaz v. Giovanelli wird dann beschlossen, ein Comité von 9 Mitgliedern, wovon 6 aus den Gruppen und 3 aus dem vollen Hause zu wählen sind, zu bestellen.

Die Sitzung wird wegen Besprechung der Comitéwahlen sodann auf kurze Zeit unterbrochen und hierauf die Wahlen der erwähnten Comité's vorgenommen.

Gewählt wurden: 1. In den Budgetauschuß: Dr. v. Hoser, Lorenz, Probst Wieser, Dr. v. Ottenthal, Graf Spaur und Graf Crivelli. 2. In den Petitionsauschuß: Katschthaler, Speckbacher, Dietl, Dr. Wackernell, Graf Firmian, Gentilini, Dr. Hepperger, Dr. Rapp und Negrelli. 3. In das Etschregulirungskomitée: Graf Brandis, Dr. Graf, Paul v. Giovanelli, Baron Dipauli, Dr. Graf Melchiori, Dr. Hepperger, Baron Cresseri, v. Scari und Dr. Dordi. 4. In das Gemeinde-Komitée: Dr. Onestinghel, Eiterer, Ig. Baron Giovanelli, Köfler, Baron Hippoliti und Graf Crivelli. 5. In das land- und volkwirthschaftliche Comité: Dr. v. Riccabona, Cuchta, Kemenater, Rainer, Graf Terlago und Graf Lobron. 6. In das Sanitäts-Komitée: Dr. Johann Rapp, Dr. von Dantscher, Baron Dipauli, Dr. Graf, Baron Hippoliti, Gentilini, Monsignor Bertagnolli, Ig. Baron Giovanelli und Dietl. Die nächste Landtagsitzung ist Dienstag den 1. Okt. mit folgender Tagesordnung: 1. Mittheilung der während des letzten Jahres herabgelangten A. h. Erlässe und Verordnungen. 2. Antrag des Landesauschusses, betreffend das Gemeindestatut von Roveredo; betreffend die Straßen-Konkurrenz am linken Noceufer und betreffend die Ver-

forgung der in der Anstalt in Fall nicht unterzubringenden wälschtirolischen Irren. 3. Verschiedene Anträge des Landesauschusses.

Evangelische Gemeinde.

Morgen Sonntag Vormittags 10 Uhr findet im Saale zum „gold. Kreuz“ Sunstraße evangelischer Gottesdienst statt.

K. K. und National-Theater in Innsbruck.

Sonntag den 29. September bei aufgehobenem Abonnement zum ersten Male: „Haseman's Töchter.“ Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Adolf Arrange. Musik von Karl Willböcker. Anfang 7 Uhr.

NB, Bestellungen zum Abonnement werden entgegen genommen bei der Kassierin Frau Knoll, Hofgasse Nro. 14. Duzend-Karten zur beliebigen Verwendung für die Dauer eines Monats gültig sind bei der obenbezeichneten Kassierin zu haben.

Mit dem morgigen Abend beginnen die Vorstellungen in unserem Theater wieder. Am ersten Abend wird der komischen Muse ihr Recht werden. Mit dem gelungenen Volksstück „Haseman's Töchter,“ welches in Wien und Berlin bei hundert Aufführungen erlebte, wird die diesjährige Saison eröffnet werden. Das genannte Stück ist keine Posse im landläufigem Sinne, es ist ein Charakterbild, in welchem dem Ernst wie dem Scherz sein Tribut gezollt wird. P. Arronge der Verfasser des Stückes hat bereits in seinem Charakterbild „Mein Leopold“ diese glückliche Mischung von Ernst und Scherz mit großen Erfolg zu Stande gebracht. Sein neuestes Product gilt allgemein als noch gelungener. Der beliebte Komiker Herr Lignory wird als Haseman Vater in diesem Stücke debütiren, und gewiß bei seinem Wiedererscheinen nach einjähriger Abwesenheit freundlichst empfangen werden. Aber auch hervorragende Mitglieder des Schauspiels, Herr Treptom, die Damen Fand, Lang und Börlük und vom früheren Personal der allgemein beliebte jugendliche Held und Liebhaber Herr Verla, und die bewährten Darsteller Herr Fanto, Hr. Fahr und Graube werden in der Novität in mehr oder minder hervorragenden Rollen auftreten. Im Gegensatz zu dem alten Sprüchwort wird man hoffentlich diesmal sagen können: Anfang gut, alles gut!

Vereins-Nachrichten.

(Freiwillige Feuerwehr.) Se. Majestät des Kaisers geruhten bei Gelegenheit des Fackelzuges uns allergnädigst für Aufrechthaltung der Ordnung allerhöchst seinen Dank auszudrücken.

Ich ergreife mit Vergnügen die Gelegenheit, Euch Kameraden insgesammt, für Eure Mühe, Aufopferung und zahlreiches Erscheinen meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Wegen verschiedener Umstände findet die Herbsthauptübung erst Sonntag den 27. Oktober statt. 3. Melzer, Oberkommandant.

(Katholischer Meisterverein.) [Lehrlings-Anstalt.] Die Einschreibung in dieselbe erfolgt am ersten und zweiten Sonntag im Oktober von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Gesellenhause (ersten Stock rückwärts). Zur Aufnahme ist die Begleitung von den Eltern, Meisters oder Vormundes nothwendig.

N e u e s t e s.

In unterrichteten Kreisen Berlins verlautet, daß England von Rußland bestimmte Versicherungen erhielt, es werde Schir Ali in einem Kriege gegen England nicht unterstützen.

Täglich 5 fl. und noch mehr mit einem Kapital von nur 10 fl. zu verdienen. Gegen Einsendung von nur 30 kr. in Marken erhält Jedermann ausführliche Programme hierüber **Dr. Müller**, Wien, Praterstraße 43.

Im östereich. Hof im ersten Stock vornaus links ist ein schön möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 2746

Zu vermieten bis Galli oder Dichtmeß in der Rudolfsstraße eine kleine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. s. w. — Näheres unter No. 2555 in der Expedition dieses Blattes. 7—8

Ein sehr schön und bequem möblirtes Zimmer ist an einen soliden, stabilen Herrn zu vermieten — Näheres unter No. 2711 in der Expedition dieses Blattes. 2—3

In der Mariabilfstraße No. 30

ist das neuhergerichtete Stöckelgebäude, bestehend aus 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Speise sogleich oder auf kommendes Ziel zu vermieten. 2726—2

Zu vermieten im Glockenhaus (Neubau) zwei Wohnungen à 4 Zimmer sammt allem Zubehör und Gartengenuss. — Näheres Fallbachgasse No. 22, Parterre. 2710—2²

Ein Bauernanwesen sammt Vieh und Fahrnisse in der Nähe von Innsbruck ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres unter No. 2694 in der Expedition dieses Blattes. 2—2

Für Gesellschaften und Vereine

sind sowohl separirte Gastzimmer wie eine Halle unentgeltlich zu verablassen. Näheres beim Wirth am Innrain No. 19. 2719—2

Ein militärfreier, junger Mann

wird als Hausknecht aufgenommen — Näheres unter No. 2690 in der Expedition dieses Blattes. 3—3

(Veteranen-Verein.) Am 27. d. Mts. verschied der Veteran Josef Rothmüller, Bahnkondukteur hier. Die Beerdigung findet morgen Sonntag um 3 Uhr Nachmittags von der Schlossergasse No. 25 aus, auf dem städtischen Friedhofe statt. 2748

Lokal-Veränderung und Empfehlung.

Erlaube mir meinen hochverehrten Kunden, sowie einem P. T. Publikum zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß ich mein **Steinmehl-Geschäft** von der Kohlstadt in die **Dreieiligenstraße** verlegt habe und dortselbst fortführen werde.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitt' ich mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale zu bewahren, nachdem ich reellste und solideste Bedienung zusichere.

Grabmonumente, Kreuze und Herdsteine sind stets vorrätzig zu haben. Bestellungen, Grabchriften, sowie Reparaturen, die in meinem Fache einschlagen, werden schnellstens und billigst ausgeführt.

Es empfiehlt sich hochachtungsvollst

2723—1

Vinzenz Zalud, Steinmehl in der Dreieiligenstraße.

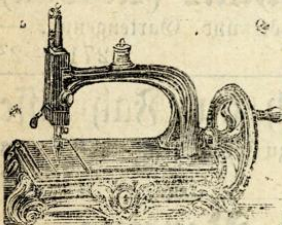
Die Nähmaschinen

von der

Singer Manufacturing Comp.

New-York,

erste u. grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,



haben sich durch ihre Leistungsfähigkeit, Güte und Dauer als die vorzüglichsten aller Nähmaschinen bewährt und wird dieses nicht nur von allen Käufern und **unparteiischen Sachverständigen** anerkannt, sondern auch durch mehr als **hundert** der höchsten Ehrenpreise, ganz besonders aber durch den sich mit jedem Jahre vergrößernden Absatz bestätigt, welcher sich im letzten Jahre allein auf

282.812 Maschinen

oder mehr als die Hälfte der Gesamt-Nähmaschinen-Fabrikationen Amerikas belief.

2737—1

Warnung. Wie jede vorzügliche Waare werden auch die Original-Singer-Maschinen vielfach nachgemacht. Da jedoch der Mißbrauch des Namens „Singer“ bei solchen nachgemachten Maschinen in letzterer Zeit wieder in so bedeutendem Maße überhand genommen hat, sehe ich mich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß jede Singer-Maschine auf dem Arm derselben die volle Firma: **The Singer Manufacturing Co.** trägt, ohne welche keine Maschine echt.

Im Interesse des Publikums und um es Jedem, selbst dem Unbemitteltesten zu ermöglichen, sich eine Original-Singer Nähmaschine anzuschaffen, werden dieselben ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von **6. W. fl. 1** abgegeben, sowie alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen.

The Singer Manufacturing Co.

Innsbruck, Maria-Theresienstrasse 37.

Lager von Garn, Leinwand und Seide in allen Farben.

K. K. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Schließung der Haltestelle beim Brennerbade.

Mit letzten September l. Js. wird die Haltestelle beim Brennerbade geschlossen, und werden vom 1. Oktober l. Js. an die Personen-Züge nicht mehr daselbst anhalten.

Wien im September 1878.

407

Die General-Direktion.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir einem hohen Adel und P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit Heutigem am hiesigen Plage, **Maria-Theresienstraße No. 21**, ersten Stock, einen 2728—1

Modisten- & Kleider-Salon

eröffnet habe.— Gestützt auf Jahre lange Thätigkeit in den feinsten Geschäften Wiens sowohl in der Modisten- als auch Damen-Confectionsbranche werde ich mich bestreben, auch für das P. T. Publikum das Beste zu bieten.

Durch günstige Einkäufe in Wien und Paris, wovon zur Zeit in meinem Salon die Modelle der neuesten Moden von **Damen-Süten** in großer Auswahl vorliegen, sowie durch überaus billige Preise, strenge Solidität mir Ihr geehrtes Vertrauen stets zu erwerben suchend, sehe geneigtem Zuspruche entgegen.

Schachtungsvoll

Jeanette Zimmermann.

P. S. **Kleider** werden nach Maß und neuestem Journal rasch und billigt angefertigt. Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme effectuirt. Daselbst werden auch **Süte** zum Modernisiren angenommen.

Schuhmacher-Genossenschaft.

Morgen Sonntag den 29. September um 2 Uhr Nachmittags Jahres-Versammlung im Genossenschafts-Lokal. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieber ersucht

Die Vorstehung.

Ein sehr bequemes zu stellendes, überspielter Stuh-Flügel ist zu verkaufen.—Näheres unter No. 2740 in der Expedition dieses Blattes.

Münchener Brod-Export, Innsbruck, Marktgraben Nro. 15, und dessen Filialen:

Wiltten bei Herrn **A. Suber** (vormals Oberrauch),

St. Nikolaus bei Herrn **F. Mitterer**,

Museumsstraße bei Frau **C. Stolz**,

2738—1

Pradl bei Herrn **Nappold**,

Hall bei Herrn **F. Leberle** (Florischen Hause)

empfehlen allein echtes Münchener Roggenbrod aus den ersten Bäckereien München's, und zwar: Wecken zu 15, 20, 25, 30, 36 und 65 kr.

Ferner empfiehlt die Hauptniederlage, Marktgraben Nro. 15: **Echte Ulmergerste** von 24 kr. per Kilo aufwärts, **Reis** per Kilo 25 kr., **Erbsen** und **Linsen** per Kilo 24 kr.; ferner **Sago**, **Haberfern**, **Grünfern**, **Hirse**, **Hanf** &c., und die hier allgemein anerkannten und beliebtesten **Teigwaaren** der Kleinmünchener Teigwaaren-Fabrik der Herren Brüder **Köwensfeld** und **Hofmann**.

M u n d m a c h u n g.

Bei dem am 8. Oktober l. Js. in Innsbruck stattfindenden **Brigitta-Markte** wird das **Klauenvieh** nur gegen **Beibringung** der im Sinne der hohen **Statthaltereiverordnung** vom 8. Jänner 1878, **Zahl 372**, ausgefertigten **Viehpässe** zum **Verkaufe** zugelassen.

Dieses wird zum **Wissen** und **Darnachachten** mit dem **Feisigen** **verlautbart**, daß für die **reihenweise** **Ausstellung** der **Marktthiere** am **Marktplatze** und deren **Absonderung** nach **Gattung** die **nöthigen** **Vorteilungen** werden **getroffen** werden.

Stadtmagistrat Innsbruck,

am 25. September 1878.

178—1₂

Der **Bürgermeister**: **Dr. Dinter.**

Eine solide Person von gutem Hause

sucht einen **Platz** als **Kindsmaid** bei einer **Herrschaft** oder in einem **auständigen** **Bürgerhause**.— Näheres unter **Nro. 2735** in der **Expedition** dieses **Blattes**.

G d i f t.

Ueber **exekutives** **Anlangen** des **Sigmund Kohn**, **Bederverzeuger** in **Zinest**, durch **Dr. Schiesl**, gegen **Karl Göbl jun.**, **prov. Kondukteur** in **Magleinsdorf**, **puncto 53 fl. 77 kr.** **sammit** **Anhang**, werden **am 30. September**, **nöthigenfalls** **am 19. Oktober**, **jedesmal** **um 9 Uhr** **Vormittags** die **gepfändeten** und **auf 78 fl.** **geschätzten** **schuldnerrischen** **Mobilien**, als: **verschiedene** **Zimmereinrichtungs-Gegenstände**, **Betten**, **Bilder** &c., in **Wiltten** **Haus-Nro. 5**, **öffentlich** **gegen** **Baarzahlung** **feilgeboten** und **bei** der **allfälligen** **zweiten** **Teilbietung** auch **unter** dem **Schätzungswerthe** **hintanzugeben** werden.

A. S. Adtt.-deleg. **Bezirksgericht Innsbruck,**

am 16. September 1878.

8686—192

Dr. Renner.

Raffinad Pilè (Bröckl-)Bucker

billiger als Gutzucker, zu haben bei

Ferd. Tschoner in Innsbruck.

Geschäfts-Anzeige.

Zeige hiemit ergeben an, daß ich das von meinem sel. Manne betriebene **Herrenkleider-Geschäft** in bisheriger Weise weiter führe und mich bemühen werde, durch reelle, rasche und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben.

Für das meinem sel. Manne geschenkte Vertrauen zugleich dankend, bitte ich dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvollst 2741-1

Witwe Marie Bickel,

Maria-Theresienstraße Nro. 16, Parterre, Stöckelgebäude.

Wein-Handlung des Josef Graff,



Herzog Friedrichstraße Nro. 22 im Lodron'schen Hause,

empfehl't zur geneigten Abnahme der verschiedenen Gattung echter **Tiroler-Fisch-** und **Special-Weine**, rother und weißer Qualität, **Flaschen-Weine**, echten **Weinbrauntwein**, sowie auch echten **Wein-Essig**, roth und weiß, in Gebinden und detail. 2736-1.

2730

Wilhelm Moser,

gründlich gelernter Klavierstimmer und Reparatur, empfiel't sich diesbezügliche Aufträge auf das billigste und beste auszuführen.

 **Innrain Nro. 40, Parterre.** 

Gesucht wird ein großes, möbliertes Zimmer

ohne Bett und Bedienung bis 15. Oktober in der Nähe der Bahn.— Offerte mit Preisangabe sind unter R. W. in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

Am Margarethenplatz Haus-Nro. 2

im ersten Stock sind vom 1. Oktober an 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst. 2742-1

Ein ruhiges, möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang ist für 1 oder 2 Herren in der Mariahilferstraße auf 1. November zu vermieten. — Näheres unter Nro. 2743 in der Expedition dieses Blattes.

232-4

Große, schöne, elegante**Kinderwägen**

mit starkem Federngestell, hohen Rädern mit Gesundheitsdächer für 1, 2 und 3 Kinder, von fl. 8, 10, 12, 15 und höher.

A. WITTING,

Galanterie-Handlung, Maria-Theresienstraße No. 5.

Brüxer Salon-Kohlen.

Einem P. T. Publikum erlauben hiemit ergebenst anzuzeigen, daß wir von nun an auf **hiesigem Bahnhofs** größere Lager für den Detail-Verkauf unserer bereits allerorts bestrenomirten **Brüxer Salon-Kohlen** halten.

Geschäfte Aufträge erbittend, die wir stets prompt in bester Qualität und in möglichst staubfreien, stets gleichen Sortimenten effektiven, notiren wir heute bis auf Weiter **frei ab Bahnhof:**

Brüxer Salon-Stück-Kohle per 50 Kilo ö. W. 75 kr

„ „ **Mittel- „ I „** 70 kr.

Für die Zustellung in's Haus berechnen per Zoll-Zentner ö. W. 5 kr. mehr.
Hochachtungsvoll 2583-3

J. WEBER,

General-Agent der Kohlegewerkschaft „Segen Gottes“ in Brüx.

Komptoir: Wilten, Müllerstraße No. 152.

Auf der Wallwiese Grummet von 7 Sauch

2727

am Stumpf zu verkaufen.

2-3

2 schön möblirte Zimmer mit separatem Eingang

sind vom 1. Oktober an an einem Herrn in der Weinhardtstraße zu vermiethen. Näheres unter No. 2437 in der Expedition dieses Blattes. 3

Ein Haus in Hall

No. 109 am obern Stadtplatz,

2 Stock hoch, mit mehreren schönen Verkaufsgewölben ebenerdig, ist unter billigsten Zahlungsverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres beim Eigenthümer August Attkmahr, Spediteur. 2709-2

Auch sind bei demselben circa 1000-1200 Zentner Heu und Grummet zu verkaufen, welche auch aufgefüttert werden könnten, da ein Stall für 24 Stück Rindvieh leer steht.

Moderne u. gute Kleiderstoffe, sowie Tuche für Herren- u. Knaben-Anzüge, findet man stets zu nachstehenden billigst festgesetzten Preisen bei

Alexander Mayer in Innsbruck, Burggraben 13.

Moderne Kleiderstoffe à fr. 30, 35, 40	Tuch für Ueberzieher à fl. 1.90 bis 2.—
glatt Beige, halbwool " " 30 bis 38	Matelassés-Stoffe " " 1.10
" " ganzwool " " 40, 50, 60	doppelbreit, " " 1, 2, 3.
Reige " " " 35, 39	Schwarz Lustre à fr. 30, 35, 45, 50, 60.
Lustre glatt u. gestreift " " 30 bis 50	" 4/4 " 35, 45, 55.
Wohair " " " 35, 45	" 7/4 " fl. 1.10, 1.30.
Tuch für Anzüge " " fl. 1.90 bis 2.20	" 8/4 " " 1.30, 1.50, 2.—
" " Regenmäntel " " 1.50 " 2.—	
" " Paletots " " 2.— " 2.50	

414—3

Gebte Haarzöpfe

aus langen, gesunden, reingewaschenen Menschenhaaren, voll und üppig, zum Waschen und Kämmen, in größter Farbenswahl von 2 fl. bis 10 fl. bei

Cenci Nigg, Damen-Friseurin,

Maria-Theresienstraße Nro. 14, Stöcklgebäude, ersten Stock.

Auch werden daselbst von ausgefallenen Haaren die schönsten Zöpfe angefertigt und daselbst Haare gekauft.

2447—4

PAYR & SONVICO,

vorm. Dom. Tolt in Innsbruck, 2914 0-24

Bank- u. Commissions-Geschäft

Landhausgasse, neues Landschaftsgebäude,

empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Staats-Papieren, Pfandbriefen, Aktien, Obligationen und Losen, zur Umwechslung von Gold- und Silbermünzen, Coupons, in- und ausländischer Banknoten, Besorgung von Couponsbögen zc.

Anskünfte wegen Verlosungen von Papieren zc. zc., werden daselbst bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

Ein bürgerliches Mädchen,

mit guten Zeugnissen versehen, wird in einem größern Gasthaus sogleich oder auf Galli als Kellnerin aufgenommen. — Näheres in der Expedition dieses Blattes unter Nro. 2707.

3—3



täglich frisch gebrannt, ist zu haben in der continuirlichen
Kalkbrennerei des 405—12

Jakob Norer, Baumeister.

Maurer'sche Seiden- & Schönfärberei

empfehl't sich einem geehrten Publikum im Auffärben von **Seiden-, Wollen-**
und **Halbwollstoffen**, wenn thunlich in allen Farben.

Serren-Garderobe wird unzertrennt gefärbt. 1315—22₃₂

Abgabe der Waaren:

Innsbruck: Herzog-Friedrichstraße Nro. 10 im Laden; Hall: Thurnfeldgasse
(Dialer-Haus) und bei Fr. Hagl im Laden vis-à-vis dem Hrn. Warth, Schweinmetzger.

Spezerei- & Landesprodukten-Handlung

des

Josef Damberger,

Landhausstraße vis-à-vis dem Hotel Stadt München in Innsbruck.

Bei der vorgerückten Jahreszeit erlaube ich mir ein P. T. Publikum auf
meine **Spezial-Artikel** besonders aufmerksam zu machen und zu zahlreichem
Zuspruch aufmerksam einzuladen.

Echtes aus steirischem Butter selbst ausgelassenes Butter-
Schmalz beständig frisch am Lager. Oberösterreichischer, steirischer u. **Sennerei-**
Butter, welche erstere zwei Sorten zum Selbstausslassen zu **gutem Schmalz**
vorzüglich zu empfehlen sind. Frisches **Kaiserfleisch** von Bizelsberger aus
Binz. **Echtes Roggenbrod** aus Binz und frische oberösterreichische **Gier** be-
sonders empfehlenswerth. **Pester Schweinfette**, ungarischen fetten **Spick-**
Speck, fleischigen **Salzburger Speck**, ungarische **Kollgerste** in allen
Sorten, **Wiener Mehlspeisen**, **Zucker**, **Kaffee**, **Reis**, **Polenta**, **Del**, **Petroleum**,
überhaupt alle Sorten **Spezerei- und Viktualien-Waaren**, sowie **Kerzen** und
Seife, empfehle ich auf's Beste.

Ferners bitte von den billigen Preisen meiner **Dampfmehle** von der
Ersten **Ofen-Pester-Dampfmühlen-Aktien-Gesellschaft** Notiz zu nehmen und ge-
fälligst von der guten Qualität einen Versuch zu machen.

		Pester Dampfmehl Nro. 0	kostet per Kilo	27 fr.	} bei Abnahme von 7 Kilo.
	"	Nro. 1	" " "	24½ fr.	
2703—2 ₁₂	"	Nro. 2	" " "	22 fr.	
	"	Nro. 3	" " "	19 fr.	

Achtungsvollst

Josef Damberger.

Für Damen!

empfehle ich meine in größter Auswahl vorräthigen **Zöpfe** aus gesunden, höchstgereinigten Mädchenhaaren, 60 bis 80 Centimeter lang, 70 bis 100 Gramm schwer, reich und prachtvoll, zum Kämmen und Waschen, von 2 fl. bis 3 fl. Zur Abnahme meiner **selbstfabricirten Specialitäten** als: **Zöpfe** von 5 bis 15 fl., **Chignons** und **Tortillons** von 3 fl. bis 10 fl., sowie andere **schöne Gaararbeiten**, lade ich höflichst ein.

Aufträge von Auswärts werden bestens angeführt; Nichtpassendes zurückgenommen. Hochachtungsvoll 1717-4

Clement Bertagnoli,

Kraiser, Maria-Theresienstraße Nr. 27.

Im Hause No. 179, Bahnhofstraße in Wilten, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern mit Küche, Keller, Dachboden, Holzlege nebst allen andern Bequemlichkeiten und prachtvoller Aussicht, sogleich oder auf Galli zu vermieten. Nähere Auskunft dortselbst. 2602

Berger's medic.

ATHERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in **Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Deutschland, Holland, der Schweiz, Rumänien etc.** seit 10 Jahren mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

sowie jede Unreinheit des Teints, insbesondere gegen Krätze, chronische und Schuppen-Flechten, Erbgrind, Schmeerfluss, Kopf- und Bartschuppen, gegen Sommerprossen, Leberlecke, sogenannte Kupfornase, Frostbeulen, Schweißfüsse und gegen alle ausserlichen Kopfkrankheiten der Kinder. Ueberliefert ist sie Jedermann zu empfehlen als ein die Haut purificirendes Waschmittel.

Preis pr. Stück sammt Gebrauchsanweisung 35 kr.

Berger's Theeersäure enthält 40% conc. Holztheer, ist sehr sorgfältig bereitet und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theeersäuren des Handels.

Zur Verhütung von Täuschungen



vorzulegen man in den Apotheken ausdrücklich **Berger's Theeersäure** seife.

u. achte auf die **grüne** **Emballage** und die hier abgedruckte **Schutzmarke**

Aleineriger Vertreter für das In- und Ausland:

Apotheker **G. HELL in TROPFAU.**

Hauptdepot für **Innsbruck** bei Herrn Apotheker **Franz Winkler**; ferner in allen Apotheken von **Tirol** und **Vorarlberg**.

294-130

Schreib-Unterricht (leichtfaßlich)

ertheilt der Gefertigte, in oder außer dem Hause, und empfiehlt sich bestens 2744—1.

J. Hofbauer, Kirschenhalgasse Nro. 5.

Zahnarzt Hruschka

ist vom 1. bis gegen Ende Oktober von Innsbruck abwesend.

Ein Praktikant, mit Schulvorkenntnissen

versehen, wird für ein Komptoir gesucht. — Näheres unter Nro. 2695 in der Expedition dieses Blattes. 2—2

Todes-Anzeige.

Wir geben die höchst betrübende Nachricht von dem Hinscheiden unseres Sohnes 2747

Theodor,

welcher im Alter von 3 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die Beerdigung erfolgt am 29. September um 4 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Burgraben Nro. 6 aus, auf dem städt. Friedhofe. Innsbruck, am 28. September 1878.

Dr. Theodor und Maria Kölle, als Eltern.

Effekten- und Wechselkurs an der Wiener Börse.

Am 27. September		Am 27. September	
1864er Lose zu 100 fl.	139 —	Einheitliche Staatsanleihe	61.50
Donau-Regulirungs-Lose	104 25	in Silber	62.90
Reboffa-Lose	16. —	Gold-Münze	72.45
Arbeits-Lose	163 50	Staatsanlehen „ Jahre 1860 zu fl. 500	112 45
Innsbrucker Stadt-Anlehen	19 50	Ketten der Nationalbank per Stück ! !	801 —
Aktien der Nied.-öfl. Escomptes-Gesellschaft	740 —	Wiener-Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe	234 75
Wasserbrieife der Nationalbank in ö. W.	97 60	Silber	100. —
öflr. Boden-Credit-Anstalt 33jähr.	93 —	London, 10 Pfund Sterling	116.15
Privilegien der Südbahn-Gesellschaft	112.75	Napoleonsth'or	9 30 1/2
Prämien-Anlehen der Stadt Wien	91.50	100 Mark	57 45

Mit einer Beilage und einer Extra-Beilage.

Zeitweiliger verantwortlicher Redakteur: Ludwig Niedmüller.

Druckerei des Verlegers in Innsbruck. — Druck der Wienerischen Buchdruckerei.

Dresch-Maschinen für Handbetrieb, 1, 2, 3 und 4 Zugthiere
Säckel-Maschinen letztere mit Puherei neuester Konstruktion,
in 15 Sorten von 2 bis 6 Längen schneidend,
ganz aus Eisen und Stahl gebaut, liefern
billigst franco Fracht und Zoll. Neuer Katalog mit Preiscurant auf Wunsch franco
und gratis. Agenten erwünscht. 1825-13²²
Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik in Frankfurt a. M.

Billiges Holz.

Gefertigte Holzhandlung erlaubt sich hiermit bekannt zu geben, daß sich das Lager von nun an am Bahnhofplatz befindet. Der Eingang ist beim Wiltauer Thor nächst dem Karmeliter-Kloster, und empfiehlt alle Sorten von harten und weichen Brettern, Bauholz, sowie zur bevorstehenden Einholzeit schönes Fichten- und Buchenholz, um 10 Prozent billiger wie überall. Schneiden und Hacken nebst sofortiger Zustellung in's Haus und bittet um geneigten Zuspruch. Bestellungen können auch in der Wohnung, Bahnhofstraße No. 179, gemacht werden. 2656-5

Mössmer'sche Holzhandlung.

Eine Kaiserjäger-Mannschafts-(Extra)-Uniform,
gut erhalten, komplett, (Blouse, Waffenrock, je ein Beinkleid, Mantel u. s. w.),
ist sehr billig zu verkaufen. — Näheres unter No. 2704 in der Expedition
dieses Blattes. 2-3

Zum Ausfüllen hohler Zähne

ist das beste und sicherste Mittel

Dr. Popp's Zahnplombe.

Herrn **Dr. J. G. Popp,**

1. k. Hof-Zahnarzt in Wien, Stadt, Vognergasse 2.

Da der sonst in meinem Hause stets bestehende Vorrath Ihrer ausgezeichneten Zahnplombe zum Selbstplombiren leider zur Unzeit ausgegangen ist, so bitte ich Sie, hochverehrter Herr Doktor, dringend und ergebenst, die Güte zu haben, mir eine Schachtel Ihrer Zahnplombe mit Postnachnahme umsomehr sofort zu senden, als der hohle Zahn meiner Frau Anstalten macht, sehr unangenehm zu werden. Ich bitte daher hier den eingetretenen Schmerz in gütige Berücksichtigung zu ziehen, der mindestens durch sofortiges Plombiren temporär behoben werden kann.

Indem ich mich bestens empfehle, habe ich die Ehre zu zeichnen Euer Hochwohlgeboren ganz Ergebener

Theresienfeld a. d. Südbahn, am 7. Jänner 1878.

Wagner, 1. k. Oberlieutenant.

Zu haben in Innsbruck bei Herrn **J. A. Möst,** Kunsthändler, **A. Schöpfer,** Hof- und Stadtapotheker, **F. Klement, Ap., F. Winkler, Ap., J. P. Beith,** Apoth. in Mariabils; in der Handlung der **Hrn. Unterberger & Co., C. Stocker, A. Witting, D. Zambra** und **W. Pirchl.** In Wilten **Riester, Apoth.**

Eine kleinere, feuer- und einbruchssichere

2718



Pultkassa



2-3

ist billigst zu verkaufen, M.-Theresienstraße 13, ebenerdig.

Bekanntmachung.

Die im Stadtthurme befindliche alte Uhr wird im Offertwege veräußert.

Dieserigen, welche selbe zu erwerben beabsichtigen, werden eingeladen, Offerte binnen 8 Tagen anher zu überreichen.

Stadtmagistrat Innsbruck,

am 24. September 1878.

178—2

Der Bürgermeister: **Dr. Dinter.**

Meeller Heiratsantrag.

Ein junger Mann, welcher ein rentables Handlungsgeschäft besitzt, aber Mangel an Bekanntschaft hat, wünscht sich mit einem Fräulein, welche ein gleiches Vermögen von ein paar Tausend Gulden besitzt, zu ehelichen. Näheres unter L. T. poste restante Innsbruck. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und Photographie erwünscht.

2681—3

N. B. Bei meinem bedeutenden Kolonialwaaren-Geschäft kaufe ich Cacao, Zucker und Gewürze besonders vorthellhaft ein und bin so um so viel sicherer in der Lage, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten.



Chocolade.



Alle Gattungen feinsten

Vanille-, Gewürz- und Gesundheits-Chocoladen

aus den edelsten Cacaos, in reicher Abwechslung der beliebtesten und modernsten Tafel-Formen in geschmackvollster Ausstattung;

vorzügliche französische Chocoladen

in eleganten Pariser Enveloppes, besten entülten Cacao, sowie garantirt reine **Cacao-Butter** empfiehlt

Andre Hofer, 2249—11,6

Maschinen-Chocolade-Fabrik in Salzburg.

Lager hievon in Innsbruck bei den Herren:

Alfons Florj, vormals Oberlindober'sche Spezerei-Handlung; Andre Klaisner; Franz Kosler, Konditor; Johann Leitgeb; Wilh. Pirchl; Ant. Rent; Ant. Stettner; Martin Tschurtschenthaler; Unterberger & Comp.; Franz Winkler, Apotheker.

Durch Muster- und Markenschutz gegen Verfälschung gesichert!



Magensalz



(Verdaunungs-Pulver)
von

Julius Schaumann,

Besitzer der landesärztlichen Apotheke in Stöckerau,

Nach dem Aussprüche medizinischer Autoritäten durch seine Zusammensetzung der erprobtesten Drogen erweist sich dasselbe als besonders wirksam in Bezug auf die **Verdaunung und Blutreinigung**. Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei **Magen- und Darmkatarrh** und deren Folgen, als: **Ueberschuß an Magensäure, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Hämorrhoidal-Leiden**, gegen alle Schwächezustände bei Frauen und Kinder: **Fahles Aussehen, Abmagerung, Bleichsucht und Migräne**. Durch fortgesetzten Gebrauch ist es das einzige radikale Mittel gegen **Melancholie und hypochondrische Gemüths-Verstimmungen**.

Die „Medizinische Wochenschrift“ Nro. 15 vom April 1878 schreibt: Das Magensalz aus der Stöckerauer Apotheke ist ein Mittel, das bei Verdaunungs-Beschwerden, Schwäche des Magens, Katarrhen desselben oder Disposition zu solchen, Appetitlosigkeit u. sehr gut wirkt und mehr als diätetisches Mittel anzusehen ist. Seine Zusammensetzung, in der die erprobtesten Drogen — darunter solche, deren eminente Wirksamkeit erst in neuester Zeit zu allgemeiner Kenntniß kam — vertreten sind, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden. Und Jeder, der weiß, wie gerade gestörte Verdaunung das Wohlbefinden des Menschen beeinträchtigen und den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels anerkennen.

Preis einer Schachtel 75 kr. Verandt von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme. **Nur echt zu beziehen bei Herrn Fr. Winkler und J. P. Weit in Innsbruck.**

Wohnungs-Anzeige.

In den neuerbauten Häusern vis-à-vis dem Bahnhofe sind noch einige Wohnungen auf Galli d. Js. zu vermieten. 405—23

Näheres bei Jakob Norer in der Innstraße Nro. 25.

Es ist eine freundliche Wohnung

von 2 Zimmern und Küche, ein Zimmer möblirt, ein Wein-Keller außer Alzis, sogleich oder auf Galli zu vermieten. — Näheres unter Nro. 2693 in der Expedition dieses Blattes. 2—2

Ein solides, gebildetes Mädchen,

daß im Kleidermachen, Zeichnen und allen weiblichen Handarbeiten die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Bonne oder Ladenmädchen auswärtig passende Stelle. — Offerte sind unter L. M. 90 an die Expedition zu richten. 2

Wohnungs-Anzeige.

Auf Galli ist eine zweite Stock-Wohnung mit prachtvoller Aussicht, 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Estrich zu vermieten. Näheres unter Nro. 2724 in der Expedition dieses Blattes. 2—3

Musikschule des Musik-Vereines.

Die Aufnahme (resp. Aufnahmeprüfung) der Schüler, Schülerinnen und Hospitanten findet am 26., 28. und 30. September von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Musik-Vereinssaale (Theresianum Parterre) statt. Spätere Anmeldungen finden nur ausnahmsweise Berücksichtigung. Nicht eigenberechtigte Schüler sind von ihren Eltern resp. Vormündern zur Einschreibung zu führen.

Die Aufnahmegebühr beträgt für jeden Schüler und Hospitanten 1 fl. und ist bei der Einschreibung zu erlegen.

Das Honorar für die einzelnen Unterrichtszweige ist in monatlichen Raten voraus zu zahlen und beträgt für das Schuljahr (10 Monate): für die Klavierschule 30 fl.; für die Orgelschule einschließlich der Harmonielehre 30 fl.; für die Schulen in den einzelnen Orchesterinstrumenten 20 fl.; für die Harmonielehre 20 fl.; für die Sologeschangschule 20 fl.; für die Gesangschule für Knaben und Mädchen und Männergesangschule 10 fl.; Chor-, Orchester- und Ensemble-Übungen, sowie die Vorträge über Musikgeschichte werden unentgeltlich gehalten.

Gesuche um gänzliche oder theilweise Befreiung vom Unterrichtshonorare sind gehörig belegt bei der Einschreibung zu übergeben. 2689

Der Ausschuss des Musik-Vereines.

Kohlen-Agentie

der k. k. pr. Südbahn-Gesellschaft am Bahnhofe Innsbruck.

Verkauf

der vorzüglichsten steirischen und böhmischen
Salon-Glanz-Stein-Kohle

2512—2, in Waggonladungen und en detail.

Billigstes Brennmaterial für Zimmeröfen, Sparherdfeuerung und sonstigen Etablissements.

Trifailer Salon-Stück-Kohle per 50 Kilo	70 fr.
Johnsdorfer Mittelgr. Kohle für Füllöfen per 50 Kilo	75 fr.
Johnsdorfer Salon-Glanz-Kohle " " "	80 fr.
Nadriker Großwürfel-Kohle " " "	85 fr.

Ganze Wagenladungen entsprechend billiger.

Obige Kohlen sind frei von Schwefel und Schiefer, verbrennen daher ohne Schlacken zu bilden, geruchlos zur Asche.

Zustellung und Einlagerung bei Abnahme von 100 Kilo = 2 Zollcentner à 5 fr. wird schnellstens besorgt.

Bestellungen werden angenommen am Bahnhofe in der Kohlen-Agentie und bei den bekannten Verkaufsorten für die Kohlen-Agentie der k. k. priv. Südbahn.

Zu vermietthen auf Galli

eine schöne, sonnige Wohnung mit 4 Zimmern (Hochparterre) mit Keller, Holzlege und Bodenanteil.— Näheres Dreihelligenstraße No. 9, Parterre links. 2

Unterhaltungs-Blatt.

Die Stukuhr.

Erzählung aus Amerika.

(Fortsetzung.)

„Ich muß gestehen,“ brummte Heywood, „der Weg nach den Farmen bei Mill Springs könnte etwas besser sein. Bin sonst nicht verwöhnt in dieser Beziehung. Auf meinen Streiftouren durch ein Duzend Staaten habe ich auf allen möglichen schlechten Wegen und Knüppeldämmen mir die Knochen zerrütteln lassen. Aber so etwas wie hier ist mir doch noch nicht vorgekommen. Dies ist ja eigentlich gar kein Weg. Es war anfänglich eine Radspur da, aber wo zum Teufel ist sie geblieben?“

„Ihr seid ein Bißchen zu weit nach Süden abgekommen, alter Sam,“ entgegnete Roberts. „Uebrigens habt Ihr Recht, wenn Ihr dem Weg alles mögliche Schlechte nachsagt. Ihr müßt bedenken, daß wir noch nicht Zeit hatten, etwas Ordentliches zu schaffen. Im vorigen Jahre erst wurden die Farmen gegründet. Zuerst mußten doch die Blockhäuser und die Fenzten da sein und die Ausfaat beschafft werden. Das war das Wichtigste!“

„Mag wohl sein. Aber wenn ich gegen einen Knorren angerannt wäre, so hätte ich den Schaden davon gehabt.“

„Ohne allen Zweifel. Gebt mir die Laterne! Ich gehe vor dem Pferde her und leite Euch sicher durch den Wald bis zu meiner Farm. Na, steigt nur auf!“

Der Bedlar befolgte den Rath, nahm auf seinem Sitze Platz und den Zügel zur Hand. Der Farmer schritt voraus mit der Laterne und so gelangte der Karren nach einer Viertelstunde etwa bis zu einem Blockhause, wie es nach Samuel Heywood's Meinung kein zweites so erbärmliches in den Vereinigten Staaten geben konnte. Es war ein kleines, windschiefes, höchst primitiv aus fast unbehauenen Stämmen aufgeführtes Gebäude, ohne Schornstein, aber mit einem Loch im Dach, durch welches der Rauch abziehen konnte. Dicht daneben befand sich ein kleines Maisfeld und ein noch kleinerer Kartoffelacker; die Fenzten waren in sehr schlechtem Zustande und ein Viehstand machte sich nur bemerklich durch seine gänzliche Abwesenheit.

„Hilf Himmel, Sir,“ murmelte Heywood bestürzt, „dieser Hundestall da ist doch nicht etwa Eure Farm?“

„Es ist mein Farmhaus und kein Hundestall,“ versetzte der Farmer gelassen. „Einen Hund habe ich nicht und auch sonst kein Vieh, bis auf den alten Grauschimmel, welcher dahinten im Busch herumläuft. Laßt Euren Braunen nur auch dahin laufen und sich was zu fressen suchen.“

Der Bedlar kam allgemach zu der beängstigenden Ueberzeugung, daß er sich auf eine Dummheit eingelassen, daß sein seltsamer Wirth ihn zum

Besten gehabt und vielleicht Schlimmes beabsichtige. Doch jetzt mußte er die beste Miene zum bösen Spiele machen, denn zurück konnte er nicht mehr.

„Sind die anderen Farmen in derselben betrübten Verfassung, wie diese hier?“ fragte er, indem er den Gaul ausschirrte.

„Einige davon befinden sich in fast ebenso vortrefflichem Zustande,“ antwortete Roberts. „Zwei stehen ganz leer, weil das Sumpffieber die Bewohner weggerafft hat. Doch laßt Euch das nicht verdrießen, alter Sam! Ich stehe Euch dafür gut, daß Ihr hier ein ganz ausgezeichnetes Geschäft machen werdet. Na, nun kommt herein und gießt ein Gläschen vom guten Stoff hinter die Halsbinde!“

„Kann ich meinen Karren hier außen bei der Fenz sicher stehen lassen?“

„Seid ohne alle Sorge! Kein Mensch kommt hieher und somit wird Niemand Euren verwünschten Plunder stehlen.“

„Hört, Sir, Eure Reden gefallen mir ganz und gar nicht.“

„Thut mir leid, alter Sam! Aber kommt nur in's Haus und seid vergnügt. Denn es gibt ein sehr gutes Geschäft für Euch.“

Dem Peldar blieb nichts anderes übrig, als seinem Wirthe zu folgen. Dieser führte ihn in das Innere des Blockhauses, welches nur ein einziger mäßig großer Raum war. Ueberall klangen die Fugen zwischen dem Gebälk und waren nur zum Theil und schlecht mit Moos verstopft, so daß überall Zugluft durchdrang. In der Mitte war ein kleiner Herd von Felssteinen errichtet, worauf ein Holzfeuer brannte, dessen Rauch durch das schon beschriebene Loch im Dache abzog. Von der Decke nieder hing eine Laterne mit einem brennenden Licht darin, welches augenscheinlich aus dem Wachs wilder Bienen unförmlich zusammengeknetet war. Einige Holzstämme standen umher und darauf lagen Felle von allerlei Thieren. In der Ecke befand sich die Schlafstätte des Farmers, ein Mooslager mit darüber gebreiteter Hirschhaut und Wollendecke. An der Wand hingen an Holzpflocken ein großes Pulverhorn, Kugelbeutel und sonstige Ausrüstungsgegenstände eines Jägers. Am meisten auffällig aber erschien in dieser ein Robinsondasein andeutenden Behausung ein Tisch, der gerade unter der Laterne stand, denn auf diesem Tische lagen neben einem ganz neuen Tintenfaß eine ebenfalls ganz neue Schreibfeder und ein Bogen weißes Papier. Dahinter mußte etwas Besonderes stecken. Das begriff der schlaue Yankee sogleich.

„He,“ sagte er, „es scheint nicht, daß Ihr verheirathet seid, Sir?“

„Doch, alter Sam, ich bin verheirathet,“ entgegnete der Farmer.

„Meine Frau ist bei ihren Eltern zum Besuch. Na, setzt Euch! Etwas Flüssiges und Festes, um Leib und Seele zusammenzuhalten, schaffe ich herbei!“

Er ging in den Hintergrund des Blockhauses und nahm dort aus einem Sack ein Stück geräuchertes Hirschfleisch, wie auch einige Stücke Maizbrod. Diese Lebensmittel setzte er auf den Tisch und holte dann noch eine halbgefüllte Flasche Whiskey aus einem verborgenen Winkel, der ihm als Keller diente.

„Meiner Treue, ich habe Besseres in meinem Wagen,“ sagte Heywood mit einem Blick der Verachtung auf die aufgetragene Mahlzeit.

„So holt geschwind herein, alter Sam, was Ihr Gutes habt!“ rief der Farmer lebhaft. „Wir wollen die Sparsamkeit aufhängen und heute Abend einmal recht lustig sein!“

Der Bedlar verließ sogleich das Blockhaus und schritt in's Freie bis zur Fenz, wo sein Karren stand.

Er hatte mit besonderer Absicht sich den Vorwand geschaffen. Denn das Benehmen seines Wirthes kam ihm immer verdächtiger vor. Am liebsten hätte er sich sogleich entfernt, aber sein Pferd war in den Busch gelaufen, und wenn er es auch hätte einfangen können, so wäre es ihm doch nicht möglich gewesen, bei Nachtzeit den Karren durch den Wald zu bringen. Zu Fuß die Flucht ergreifen und den Wagen im Stich lassen — das konnte dem zähen geizigen Yankee gar nicht einfallen. Er griff mit sicherer Hand unter dem Blandach seinen kleinen Proviantkorb und einen gut gefüllten Flaschenkorb heraus. Dann suchte er noch nach einem Gegenstand, den er jedoch nicht finden konnte. Dies machte ihn sehr unruhig; er fing an krampfhaft zu zittern.

„Verdammt!“ murmelte er, „wo ist mein Revolver? Seit Jahren kommt heute vielleicht zum ersten Male die Stunde, wo ich denselben werde brauchen müssen, und nun ist die gute Waffe fort. Wie ist das möglich?“

Er suchte und suchte, aber vergeblich. Das dauerte ziemlich lange. Da plötzlich erschien Roberts in der Thüre des Blockhauses und schrie:

„Halloh, alter Sam, wo bleibt Ihr?“

„Ich komme!“ rief der Bedlar zurück. Er belud sich mit dem Proviantkorb und dem Flaschenkorb und ging nach dem Blockhause.

„Bei der Allmacht,“ sagte er mit gezwungenem Lächeln, als er wieder im Innern des Hauses stand, „Ihr sagtet mir, daß aus meinem Karren nichts gestohlen werden könne. Ich kam Euch aber mittheilen, daß in den wenigen Minuten meiner Abwesenheit mein schöner, mit sieben Schüssen geladener Revolver gestohlen ist.“

„Beruhigt Euch, Sir,“ versetzte der Farmer kaltblütig, „den kleinen hübschen Taschenpuffer habe ich in der Tasche. Als ich Euch gestern Abend auf der Landstraße traf, da sah ich das nette kleine Ding neben Eurem Sitz liegen und merkte mir den Platz. Na, wie Ihr vorhin den Gaul abschirrtet, da dachte ich, es ist auf alle Fälle gut, wenn ich den Revolver in's Trockene bringe, da es möglicher Weise über Nacht regnen könnte. Also steckte ich ihn in die Tasche. Beruhigt Euch, alter Sam, und laßt mich jetzt sehen, was Ihr Gutes mitgebracht habt!“

Der Bedlar beruhigte sich keineswegs, hielt es aber für politisch, den Farmer durch das Austreten einiger guter Speisevorräthe und spirituöser Getränke in noch bessere Laune zu bringen, als die war, in welcher er sich bereits zu befinden schien. Die beiden Männer setzten sich zu Tische, aßen und tranken weidlich, und setzten, als sie fertig waren, ein paar Stummelpfeifen in Brand.

„Nun, Mr. Roberts, bekenn' mal Farbe,“ sagte endlich Heywood; „weshalb, zum Henker, habt Ihr mich so sträflich genarrt?“ Hier sind, kalkulire ich, keine Farmen in der Gegend, wo ich mit meinen Stutzuhren Geschäfte machen könnte. Weshalb locktet Ihr mich in Euer Haus? Es ist doch hoffentlich nicht Eure Absicht, einen armen alten Mann auszulündern?“

„Bewahre!“ versetzte der Farmer. „Seht, alter Sam, die Wahrheit ist, daß ich in einer ganz verteuflerten Geldklemme bin. Es ging mir früher sehr gut, in Ohio, am Muskingumfluß. Aber da brach der große Schwindel

mit dem Städtegründen aus. Ihr wißt wohl: so viele Städte am Mississippi und anderwärts, wo man anfänglich ganze Bauplätze für 10 Dollars gekauft hatte, blühten in fünf bis zehn Jahren so mächtig empor, daß man dieselben Bauplätze nachher mit 50 bis 500 Dollars pro laufende Fuß Straßenfront bezahlte. Dies brachte natürlich alle Spekulanten in Aufruhr. Man gründete Städte auf Aktien auf die allertollste Art. Von hundert zeigten sich nur fünf oder sechs existenzberechtigt und lebensfähig; die anderen gingen jämmerlich zu Grunde und das hineingesteckte Kapital war verloren. Ich betheiligte mich auch an dem Schwindel, war einige Zeit Besitzer von mehreren hunderttausend Dollars, dann aber ging es schief und ich verlor Alles, auch meine hübsche Farm in Ohio. Hier bei Mill Springs am oberen Cumberlandfluß sollte auch eine Stadt auf Aktien gegründet werden, aber die Leute, welche herkamen, nahmen sogleich wieder Reißaus, weil das Fieber hier zu teuflisch grassirt. Das Besitzrecht an ein paar Grundstücken hier blieb mir noch und ich zog hieher, um wo möglich von Neuem als Farmer mein Fortkommen zu finden. Allein es ist nicht möglich. Meine Frau konnte die Sumpfluft nicht vertragen und ist deshalb vorläufig zu ihren Eltern gezogen. Nun sitze ich an diesem verdammten Plage verwünscht in der Klemme. Ich will fort, nach den fernen Westen, um von Neuem anzufangen, aber ich habe kein Geld. Ich brauche 1000 Dollars, alter Sam; begreift Ihr das?"

"Ich begreife wohl, Sir," entgegnete der Pedlar. "Doch was kann ich dabei machen und weshalb erzählt Ihr mir das Alles? Ich kann Euch doch am Ende nichts weiter widmen, als mein tiefstes Mitgefühl."

"O, geht zum Henker mit Eurem Mitgefühl!" rief der Farmer lachend. "Ich komme jetzt auf unser Geschäft. Als ich Euch auf der Landstraße daherrasseln sah, da sagte ich zu mir selbst: Ich will mich hängen lassen, wenn das nicht der alte Schurke von Uhrenpedlar ist, der mir einst sein verwünschtes Meerweibchen aufhing! . . . Und richtig, Ihr waret es in Lebensgröße. Da schoß mir sogleich ein guter Gedanke durch den Kopf. Ich war in Waynesburg gewesen, um etwas Geld aufzutreiben, doch ohne Erfolg. Also lockte ich Euch das Versprechen ab, nach Mill Springs zu kommen, und ritt dann nach Somerset, wo ich Papier, Tinte und Feder kaufte, denn das ist es, was wir jetzt brauchen. Nun wartet einen Augenblick!"

Roberts sprang vom Schemmel auf und lief in den dunklen Hintergrund des Hauses, wo er unter allerlei Gerümpel umherkramte. Triumphend kehrte er zurück und stellte zum größten Entsetzen des Pedlars die berühmte Meerweibchen-Stuhluhr auf den Tisch. Dies zweifelhafte Kunstwerk hatte in den letzten sieben Jahren sehr gelitten, trotzdem erkannte der Pedlar seinen einstigen Handelsartikel sofort.

(Fortsetzung folgt.)